

Krönung einer langen Karriere

Rainer Popp holte sich den Gesamtsieg im Alpencup
Gerhard Poschner guter Dritter

Im Alter von 39 Jahren holte sich der Schönaauer Rainer Popp im Herbst seiner Karriere den bisher größten Erfolg in einer langen und erfolgreichen Laufbahn als Radrennfahrer. 6 000 Fahrer aus 16 Nationen gingen bei den vier Rennen zum Internationalen Kaiser Alpen Cup an den Start, der auf den Stationen Amadé, EuRegio, Samson und Großglockner über 800 Kilometer und dabei einen Höhenunterschied von 12 670 Metern geführt hat. Aufgeteilt in zwei Klassen, Rennrad und Mountainbike setzten sich mit Paul Lindner aus Salzburg und Rainer Popp aus der Schönaau letztendlich die Favoriten durch.

Mit dem Sieg beim Samson-Marathon, Platz zwei beim Großglockner und Rang drei beim Amadé-Marathon sowie Platz eins beim EuRegio auf der B-Strecke untermauerte der 39-jährige Velospezialist Rainer Popp aus dem Kästle-Team seine Vormachtstellung im internationalen Marathonbereich. Bei nasskaltem Herbstwetter setzte Popp am vergangenen Wochenende beim Finale in Mittersill seine

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Popp macht weiter

Dieser Gesamtsieg beim Alpencup war dein bisher größter Erfolg. Was ist dieser Sieg wert?

Rainer Popp: Soviel, dass ich noch nicht aufhören kann.

Das heißt, wir werden dich auch im nächsten Jahr auf dem Rennrad oder Mountainbike sehen?

Rainer Popp: Ich werde im nächsten Jahr als Titelverteidiger von etwa 7 000 Konkurrenten aus ganz Europa und Übersee gejagt werden. Denn kampflös gebe ich diesen heißbegehrten Titel nicht her.

Dann bist du ja auch im nächsten Jahr beim EuRegio Radmarathon von Hallein dabei?

Rainer Popp: Die einheimischen Zuschauer dürfen sich jetzt schon darauf freuen, den gesamten Tross und auch mich bei einer Strecke des EuRegio Radmarathons durch den Berchtesgadener Talkessel zu sehen.

Wirst du denn noch die gleichen Teamfarben wie derzeit fahren oder eine andere Marke vertreten?

Rainer Popp: Die Frage ist gut und treffend. Nach meinem letzten Erfolg kam sofort ein neuer Sponsor auf mich zu, der sehr interessiert ist. Ich möchte noch nichts sagen, aber vielleicht fahrt ich im nächsten Jahr für einen neuen Rennstall.

Wir gratulieren zum großen Erfolg und wünschen dir auch mit 40 Jahren noch viel Freude auf dem Fahrrad.

cw

ganze Routine und Cleverness ein, um auf den 180 Kilometern über Felbertauern, Iselsberg und Großglockner nichts mehr anbrennen zu lassen.

Ständig im Spitzenfeld unter 1 500 Startern platziert, begnügte sich Popp bei den Bikern mit dem zweiten Platz. Wesentlich dramatischer ging es bei den Rennradfahrern zu, wo sich der Salzburger Paul Lindner mit seinem Tagessieg noch den Gesamtsieg sicherte. Pech hatte der Ramsauer Franz Grassl, der sich in der Bikerklasse lange Zeit in der Spitzengruppe befunden hat, aber durch einen Reifenschaden auf der Abfahrt vom Felbertauern aussichtslos zurückgefallen ist.

Gewohnt solide präsentierte sich wieder einmal Gerhard Poschner. Mit guten Rennen sicherte sich der Berchtesgadener am Schlussstag noch Platz drei in der Gesamtwertung der Mountainbiker.

cw

Zabel zum dritten Mal Gesamtsieger

Kluge trat zurück

(dpa) - Erik Zabel (Unna) hat zum dritten Mal die Coca-Cola-Trophy gewonnen. Dem Telekom-Radprofi reichte auf der Schluss-Etappe am Dienstagabend in Freiburg ein fünfter Platz, um die am Vortag errungene Führung zu verteidigen. Zabel, bei der Tour de France für seine Sprint-Qualitäten mit dem Grünen Trikot des Punktbesten belohnt, setzte sich mit insgesamt 81 Punkten deutlich vor den beiden Kölnern Andreas Kappes (71) und Marcel Wüst (64) durch.

Die letzte Etappe des internationalen Rad-Kriteriums durch acht Städte in Baden-Württemberg und Bayern gewann Andreas Beikirch (Büttgen) in 1:38:02 Stunden; Platz zwei ging auf dem 77unden langen Kurs an Mike Kluge (Berlin). Der 36-jährige Cross-Spezialist und dreifache Weltmeister gab in Freiburg seinen Rücktritt vom Radsport bekannt. Zabel gewann den Spurt des Verfolgerfeldes und 10 000 Mark Siegpämie.